

WEGE ERWACHSENEN GLAUBENS (WeG)

WeG-Projektstelle • Eine Einrichtung der PTHV gGmbH



WeG-Projektstelle Vallendar ▪ PF 1406 ▪ 56174 Vallendar

Unser Projekt „**Gemeinde in Be-WeG-ung**“

Für Interessierte an der Arbeit unserer Projektstelle

Leiter der WeG-Projektstelle

Prof. P. Dr. Hubert Lenz SAC

☎ 0261/6402 248 – hlenz@pthv.de

Kontaktdaten Büro: s. Fußzeile

www.weg-vallendar.de/gib

Vallendar, Januar 2012

Liebe Schwestern und Brüder,

schon viele Menschen haben Glaubenskurse als wertvolle Bereicherung erfahren. Oft sind aus den Kursen Gruppen entstanden, die sich weiterhin treffen. Eine Entwicklung, die uns freut und weiter anspricht. Denn die Initiative „Wege erwachsenen Glaubens“ beinhaltet mehr als die Durchführung von Glaubenskursen. Es geht zugleich um Perspektiven und Chancen für die Gemeindepastoral. Deshalb beschäftigt uns schon länger die Frage, wie die Erfahrungen und das Potential von „Wege erwachsenen Glaubens“ stärker für die derzeitigen Entwicklungen, Fragen und Herausforderungen der Pastoral fruchtbar gemacht werden können.

Welch zentrale Bedeutung die Glaubensförderung Erwachsener für die Zukunft von Glaube und Kirche hat, wird immer mehr bewusst. Leider werden daraus zu wenig Konsequenzen gezogen. In der Pastoral besitzt Erwachsenenkatechese noch nicht die ihr zukommende Priorität. Zweifellos nehmen die derzeitigen Strukturprozesse sehr in Anspruch. Ist es aber nur der Zeitmangel, unter dem das Anliegen Erwachsenenkatechese und die damit verbundene spirituelle Dimension der Gemeindeentwicklung leiden? Fehlt es nicht auch an Erfahrungen und Konzepten, an ermutigenden Perspektiven und Unterstützung, um sich hier tatsächlich auf neue Wege einzulassen?

Wenn vor Ort ein Prozess in Gang kommen soll, der die Pastoral nachhaltig anstößt, benötigen die neuen Seelsorge-Einheiten Unterstützung und WeG-Begleitung „von außen“. Diese Einsicht hat uns veranlasst, so etwas wie „Gemeinde-Exerziten“ zu konzipieren: ein geistlich-pastorales Angebot, das intensivere Erfahrungen mit Glaubenswegen für Erwachsene ermöglichen und diese auch konzeptionell in der Pastoral verankern möchte.

Solch einen „Impuls von außen“ gab es früher durch Volks- bzw. Gemeindemissionen. Bei aller Kritik (Stichwort „Höllpredigten“) waren diese „Missionen“ doch „Auszeiten“, in denen das übrige Gemeindeleben weitgehend ruhte. Ein besonderes Augenmerk lag auf den Erwachsenen, die Anstöße zur Erneuerung und Verlebendigung ihres Glaubens erhielten. – Nicht nur Einzelne, auch Gruppen und Gemeinden, brauchen immer wieder den schützenden Rahmen solcher „Auszeiten“. Sie bewahren nicht nur davor, im Alltagsbetrieb „auf-“ bzw. „unterzugehen“, sondern öffnen auch den Blick für neue Perspektiven und setzen Energien zu deren Umsetzung frei.

Wir möchten an diese positiven Erfahrungen mit Gemeindemission anknüpfen und sind dabei, auf der Grundlage des WeG-Konzepts und der von uns entwickelten Materialien ein entsprechendes Angebot zu konzipieren. Damit wollen wir nicht nur den persönlichen Glauben und die Bildung von Kleingruppen fördern. Wir haben auch das Ziel, die derzeitigen Veränderungsprozesse und das Zusammenwachsen der neuen Einheiten geistlich zu unterstützen. Wir hoffen, dass die dabei gewonnenen Erfahrungen Mut machen, der Glaubensförderung Erwachsener immer mehr den ihr zukommenden Platz in der Pastoral zu geben. Nach unserer Erfahrung wird auf diesem Weg auch für das Anliegen missionarischer Seelsorge sensibilisiert und motiviert.

So möchten wir ab 2013 Seelsorgeeinheiten, die das WeG-Konzept näher kennen lernen und nach ihm arbeiten wollen, eine „geistliche Auszeit“ anbieten. Diese Intensivzeit wird in einer entsprechenden Phase der Information und Motivation, des Kennenlernens und der Entscheidungsfindung vorbereitet und durch ein „externes WeG-Team“ gestaltet. Dieses Team, dem sowohl Ehrenamtliche wie ein Priester angehören, wird mit einem zuvor gebildeten Team der Gemeinde zusammenarbeiten („internes WeG-Team“). „**Gemeinde in Be-WeG-ung**“ lautet der Arbeitstitel dieser, von meiner pallottinischen Gemeinschaft mitgetragenen Initiative.

Um das Angebot nachhaltig zu sichern, bedarf es vor Ort der Bereitschaft, sich auf solch einen spirituellen und pastoralen Prozess einzulassen. Neben der genannten Phase der Erkundung und Zielverständigung spielt dabei die Schulung und Begleitung des internen WeG-Teams eine zentrale Rolle. Dieses Team wirkt bei der Durchführung mit und sorgt für die Weiterführung des Begonnenen. Darin liegt auch die Chance, das Zusammenwirken Haupt- und Ehrenamtlicher zu stärken und spirituell zu fundieren. Nach unserer Erfahrung werden Ehrenamtliche in solch einem Prozess ermutigt und befähigt, sich ihren Gaben entsprechend einzusetzen.

Mehr Informationen finden Sie auf www.weg-vallendar.de/gib. Gern senden wir Ihnen solche aber auch zu. gespannt auf Ihre Reaktion, grüße ich Sie auch im Namen der Mitarbeiter/innen unserer Projektstelle ganz herzlich.

Ihr

Hubert Lenz SAC

Prof. P. Dr. Hubert Lenz SAC
Leiter der WeG-Projektstelle Vallendar